



Pressemitteilung

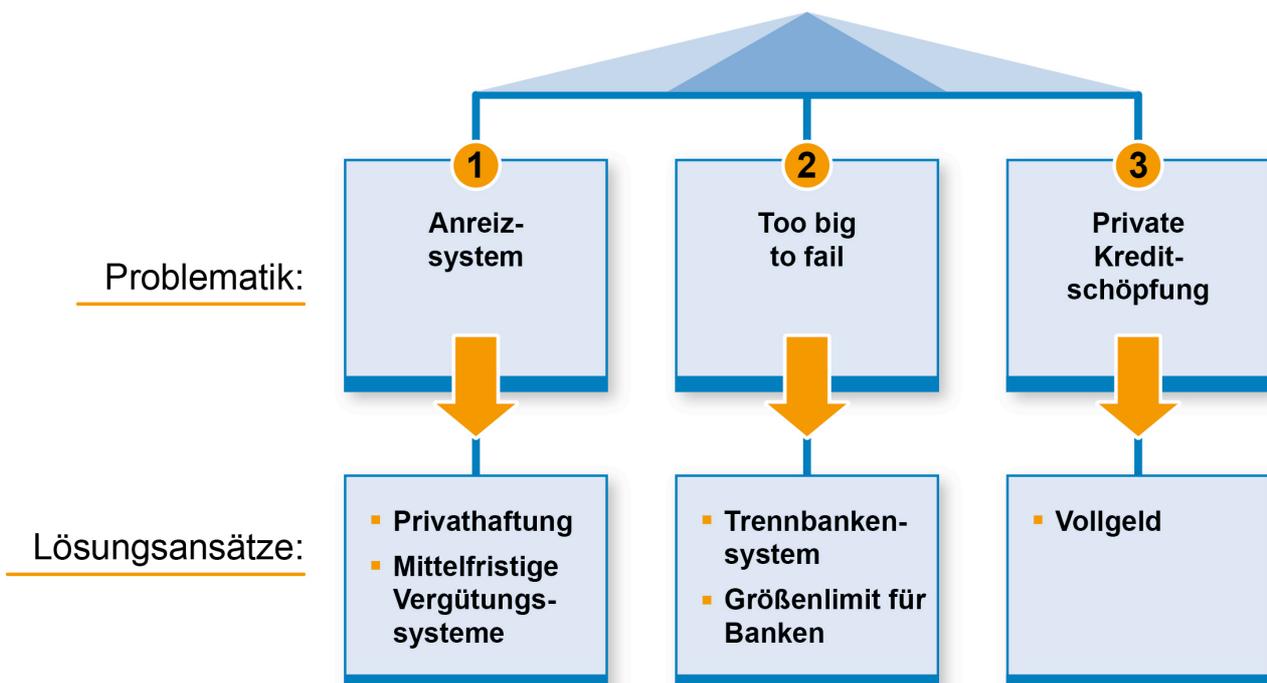
## Aus Occupy Money wird Occupy Finance

Wer wir sind und warum es uns gibt?

Wir sind eine Initiative aus Frankfurt die im Zuge der OCCUPY Bewegung entstanden ist. Wir sind der Meinung, dass die Größe und Struktur des Finanzsektors ein Ausmaß erreicht hat, mit dem der Finanzsektor die Realwirtschaft negativ beeinflusst, zunehmende Instabilität aufbaut und die Ungleichheit in der Gesellschaft fördert.

Der Status Quo hat aus unsere Sicht wenig mit dem eigentlichen System der freien sozialen Marktwirtschaft zu tun, die wir als die richtige/ideale/beste? Wirtschafts-ordnung erachten. Aus unserer Sicht tun Politiker, Ökonomen, Zentralbanken und Medien viel zu wenig, um diese Fehlentwicklung nachhaltig zu ändern.

Unser Ziel ist es das Interesse der Menschen für dieses Thema zu gewinnen, sachlich aufzuklären um auf dieser Basis Forderungen in die Politik zu tragen. Bei uns finden sich Menschen aus der Finanzwirtschaft, Rechtsanwälte, eigenständig die Unternehmer die sich für das obige Ziel ehrenamtlich engagieren.





## Inhaltliche Themen und Forderungen

- für ein faires Banken- und Finanzsystem
- für eine gerechte Wirtschaft
- für eine Gesellschaft, die Chancen eröffnet und Entwicklung ermöglicht

## Was wollen wir erreichen?

- Aufklären
- Menschen für das Thema begeistern
- zu konstruktiver Kritik und Protest animieren
- Forderungen mehr Gehör verschaffen

## Wie wollen wir das erreichen?

- Vernetzung mit kritischen Fachexperten
- Veranstaltungen zum Thema
- Kooperationen mit gesellschaftlichen Gruppen und Organisationen
- Blogs im Internet
- Teilnahme an Demonstrationen

## Warum wir uns umbenennen?

- Seit 2012 gab es in Frankfurt die Initiative Occupy Money aus der Occupy Finance entstanden ist
- Die Kritik der privaten Kreditschöpfung war das zentrale Anliegen von Occupy Money. Dieses Thema wird aus unserer Sicht begrüßenswerter Weise durch Initiativen wie der Monetative oder Positive Money abgedeckt. Occupy Finance übernimmt in diesem Zusammenhang eine Komplementärfunktion
- Occupy Finance greift mit der unangemessenen Anreizstruktur und der too-big-to-fail- Problematik im Finanzsektor Themen auf, die für den Bürger gut verständlich sind, aber trotzdem von der Politik nicht ausreichend angegangen werden. Wir hoffen auf diesem Weg möglichst viele Menschen und Unterstützer zu erreichen



## Was man über uns noch wissen sollte:

- Ein gewisses Maß einer ‚schiefen‘ Einkommensverteilung ist normal und schafft positive Anreize
- Man darf die Wirtschaft nicht über Nacht umstrukturieren, sonst erleidet man einen Wirtschaftszusammenbruch
- Wir fokussieren uns in unserer Kritik weniger auf die einzelnen Straf-vergehen (Libor-applikation /London Whale/ Mortgage/ Lebensmittelspekulation), die aus unserer Sicht die Werte widerspiegeln. Wollen dadurch aber nicht das große Bild aus den Augen verlieren

Frankfurt ist der Finanzplatz in Deutschland, die EZB und die europäische Bankenaufsicht sind in Frankfurt angesiedelt. Was liegt näher, als die vielen ungelösten Probleme des Finanzmarkts unter dem die Sache treffenden Begriff “Occupy Finance“ anzugehen.

Und genau so passiert es jetzt auch. Die großen Vorbilder sind Greenpeace und foodwatch, und unsere Freunde positivemoney.org im Vereinigten Königreich zeigen, dass der Ansatz auch zum Thema Finanzsystem funktionieren kann.

*Frankfurt am Main, 7. Mai 2014*

## **Pressekontakt**

Reinhard Graeff

Telefon: 01525-3907837 (09:00 - 20:00 Uhr) / SMS Kontrolle täglich

E-Mail: [presse@occupyfinance.org](mailto:presse@occupyfinance.org)

Website: [www.occupyfinance.org](http://www.occupyfinance.org)